

Immer enger wird der Kreis

Autor(en): **Schwab-Plüss, Margaretha**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Pro Senectute : schweizerische Zeitschrift für Altersfürsorge, Alterspflege und Altersversicherung**

Band (Jahr): **14 (1936)**

Heft 1

PDF erstellt am: **16.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-721561>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Wissen um unsere Kindschaft Gottes durch Jesus Christus, das uns mit Vertrauen und fröhlichem Mute auch für alles Kommende erfüllt.

An Menschen aber, ausgereift in Gottesfurcht und Gottvertrauen, erfüllt sich das Wort aus dem 92. Psalm: Die gepflanzt sind in dem Hause des Herrn, werden in den Vorhöfen unseres Gottes grünen. Und wenn sie gleich alt werden, werden sie dennoch blühen, fruchtbar und frisch sein.

Immer enger wird der Kreis.

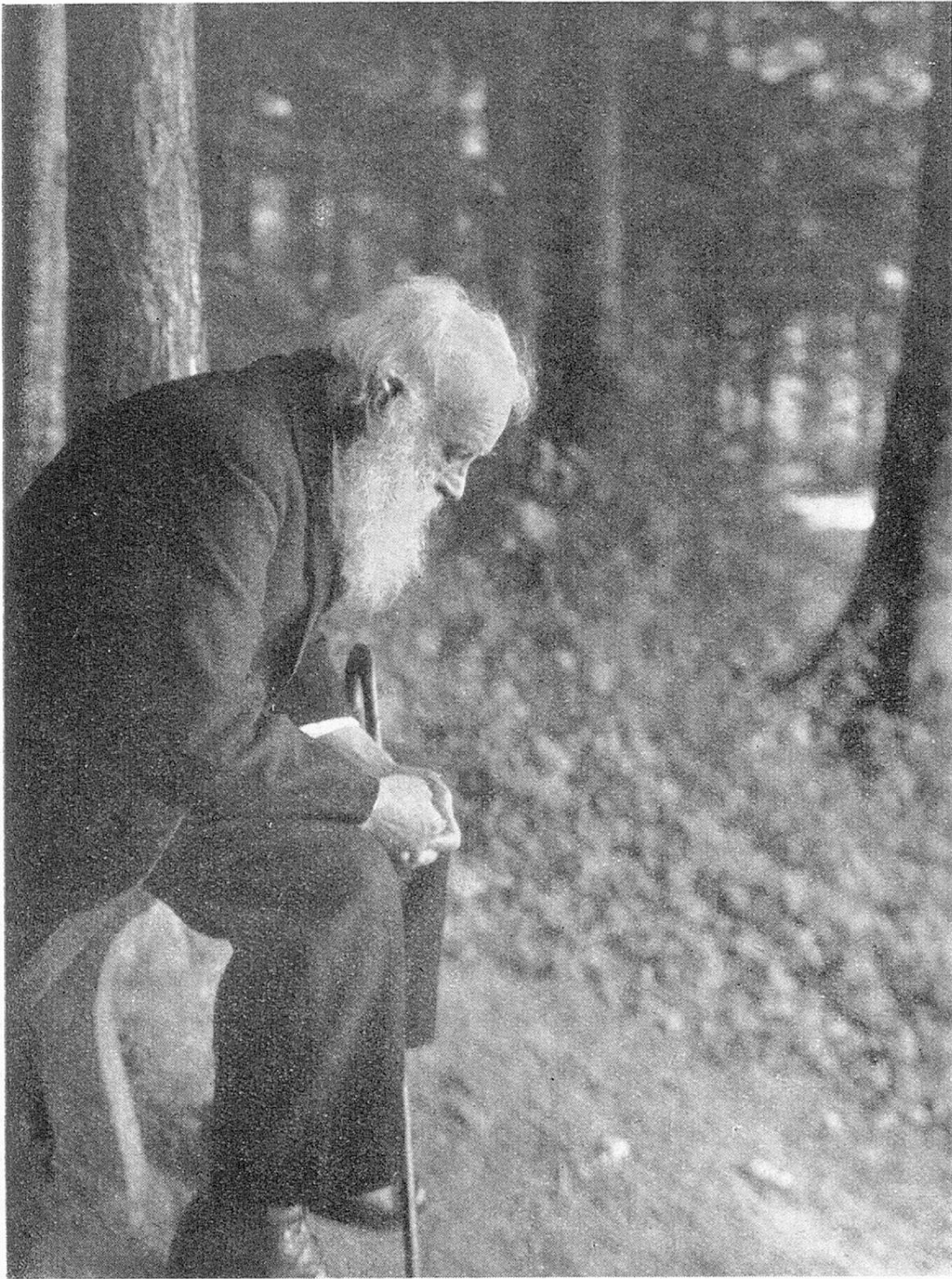
Immer enger wird der Kreis
mit dem Älterwerden.
Schwanden nicht schon hin dem Greis
manche Weggefährten?
Keine Ferne lockt ihn mehr;
Glänzendes wird trüb und leer.

Immer näher, immer dichter,
Immer tiefer, immer schlichter,
bis des Lebens bunter Traum
schrumpft zum kleinsten, dunkeln Raum.

Doch des Herzens Kreis soll weit,
immer weiter werden,
von der eignen Schwächlichkeit
zu der Welt Beschwerden,
von den Wünschen ohne Ruh
Ewigkeitsgedanken zu.

Immer tiefer, immer schlichter,
aber freier, aber lichter,
bis der Punkt, den man verschweigt,
nur des Lichtes Eingang zeigt.

Margaretha Schwab-Plüss.



Albert Steiner, Am Ziel.